



Kleines Geschenk ganz groß

¹Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. ²Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Söhnen Israel. ³Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des HERRN und in der Macht des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. ⁴Und er wird der Friede sein.

Micha 5,1-4

I. Wie groß soll das Geschenk sein?

Liebe Gemeinde,

ich möchte heute mit einer Umfrage starten. Ich habe zwei Geschenke mitgebracht: Das eine ist ziemlich klein. Das kann man vielleicht von hinten gar nicht sehen. Das andere Geschenk ist ziemlich groß. Das sieht man mit Sicherheit auch in der letzten Reihe. Nun meine Frage: Welches Geschenk hättet ihr lieber? Das kleine? Oder das große? Ich glaube, die Antwort ist ziemlich klar. An Weihnachten gilt: Je größer, desto besser.

II. Weihnachten: Je größer, desto besser

Ich kann mich an ein Weihnachten erinnern, wo ich als Kind über meine Geschenke richtig sauer war. Das Lustige ist: Ich weiß gar nicht mehr so genau, was ich bekommen habe - bestimmt irgendwas von Lego oder Playmobil. Aber ich kann mich noch deutlich daran erinnern, was meine kleine Schwester bekommen hat: ein riesiges Geschenk. Das war viel größer als alle meine Geschenke zusammen. Und das fand ich so unfair: Wieso bekommt meine kleine Schwester ein größeres Geschenk als ich? Der Grund dafür war ganz einfach: Meine Schwester hatte sich eine Spielzeugküche gewünscht und die ist nun mal ziemlich groß. Ich hatte mir keine Spielzeugküche gewünscht, ich wollte viel lieber Playmobil oder Lego haben. Aber trotzdem hat es mich geärgert, dass das Geschenk meiner kleiner Schwester größer war als meins. Für mich als Kind war das ganz klar: Je größer, desto besser.

Und das ist nicht nur bei den Kindern so. Auch wir Erwachsenen wollen groß beschenkt werden. Denn jedes Jahr zu Weihnachten haben wir riesig große Erwartungen: Na-

türlich soll es keine Tiefkühlpizza aus dem Ofen geben, sondern ein großes Festessen. Wir wollen die Feiertage nicht nur in kleiner Runde verbringen, es soll ein großes Familienfest sein, wo alle zusammenkommen. Und dann soll es auch nicht so stressig und chaotisch wie sonst sein, sondern an Weihnachten soll die große Harmonie und Versöhnung herrschen. An Weihnachten gilt bei uns: Je größer, desto besser.

III. Bethlehem: Klein, aber oho

Da passt der Bibelvers, den wir eben gehört haben, eigentlich gar nicht so gut. Denn hier heißt es plötzlich: Klein ist besser! *„Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“*

Stellt euch das mal so vor: Alle Städte im Land Israel treffen sich und erzählen, wie toll sie sind. Jerusalem sagt: „Ich bin die Hauptstadt, ich hab super große Straßen und schicke Paläste. Alle wichtigen Leute wohnen bei mir.“ Und Jafo sagt: „Aber ich bin eine trendige Hafenstadt, ich hab riesige Badestände und coole Bars. Alle Prominenten wohnen bei mir.“ Nur das kleine Bethlehem wird immer stiller und denkt: „Ich bin so klein und unwichtig, an mir ist gar nichts toll. Irgendwann wurde zwar mal der berühmte König David hier geboren, aber das ist schon lange her. Ich bin so klein, wer interessiert sich schon für mich?“

Und da sagt Gott auf einmal: „Du, Bethlehem, mich stört es nicht, dass du klein bist. Ich hab trotzdem Großes mit dir vor. Aus dir wird mein Retter kommen, der der ganzen Welt Frieden bringt. Jerusalem und Jafo sind zwar größer und trendiger. Aber ich wähle dich, um die ganze Welt zu retten.“

IV. Weihnachten: Gott macht sich klein

Liebe Gemeinde, das ist schon ein bisschen komisch. Wir denken eigentlich immer: Je größer, desto besser - an Weihnachten, aber auch sonst. Aber jetzt behauptet Gott einfach: „Ne, stimmt nicht. Klein ist besser!“ Ganz lange haben sich die Menschen den Kopf zerbrochen, wie Gott das gemeint hat. Warum hat er gerade das kleine Bethlehem ausgewählt? Warum könnte klein besser sein?

Das verstehen wir erst so richtig, wenn wir uns die Krippe im Stall angucken. Da liegt ein ganz kleines Baby. Es ist so klein, dass man Angst bekommt, man könnte es zerdrücken, wenn man in den Armen hält. Seine Fingernägel sind so winzig, sie sehen aus wie bei einer Spielzeugpuppe. Und seine kleine Augen sind noch so empfindlich, dass sie nur hin und wieder ganz vorsichtig aufblinzeln. Ihr Lieben, so klein so macht sich Gott. Der große Gott, der sich das unendliche Universum mit seinen unzähligen Galaxien ausgedacht hat, macht sich so klein, dass er in eine Krippe passt.

Und warum das Ganze? Warum macht Gott sich so klein? Um bei dir und mir zu sein. Gott macht sich so klein, um seinen Frieden in dein Leben zu bringen. In der Krippe sagt Gott zu dir: „Ich bin bei dir, auch wenn du dir klein und unwichtig vorkommst. Ich bin bei dir, auch wenn bei dir nicht alles perfekt läuft. Auch wenn Weihnachten ein Reinfeld ist, auch wenn es bei dir zuhause Streit und Chaos gibt, komme ich trotzdem. Ich komme als kleines Kind in diese Welt, um in diesen Momenten bei dir zu sein und dir meinen Frieden und meine Vergebung zu schenken.“ An Weihnachten macht der große Gott sich ganz klein. Er lässt sich als kleines Baby in eine Krippe legen, um unser Leben mit uns zu teilen. Und später lässt Jesus sich als erwachsener Mann ans Kreuz schlagen, um unserer Schuld auf sich zu nehmen und so die ganze Welt zu retten.

Die Botschaft von Weihnachten lautet deshalb: Klein ist besser. Denn an Weihnachten macht der große Gott sich ganz klein, um bei uns zu sein.

V. Das schönste Geschenk von Weihnachten

Liebe Kinder, liebe Erwachsenen, ich wünsche euch sehr, dass ihr heute Abend groß beschenkt werdet. Ich wünsche euch, dass tolle Geschenke unter dem Baum liegen und ihr wirklich schöne Weihnachtstage mit euren Lieben verbringen könnt.

Aber manchmal sind die großen Geschenke am Ende doch nicht so toll, wie wir vorher denken. Voller Vorfreude packen wir das große Geschenk aus und sind dann doch enttäuscht. Weil jemand anderes ein noch größeres Geschenk bekommen hat. Oder weil das richtige Geschenk nicht dabei war. Wir sehen mit großen Erwartungen den Weihnachtsfest entgegen und am Ende kommt doch schlechte Laune dabei raus. Weil wegen Corona die Familie nun doch zusammen feiern kann. Oder weil beim Familientreffen der gleiche Streit wie im letzten Jahr ausbricht. Wir fahren an den Feiertagen für unsere Lieben das ganz große Programm auf und sind am Ende der Weihnachtstage total überarbeitet. Weil der Aufwand einfach zu viel war. Die großen Geschenke entpuppen sich manchmal als ziemliche Enttäuschung.

Die kleinen Geschenke können uns dagegen wirklich überraschen. Denn hier steckt oft ganz viel drin. Und so ist es auch mit dem Geschenk, das Gott uns ans Weihnachten macht. Es ist ganz klein. Aber darin steckt eine große Überraschung. Mit dem kleinen Kind in der Krippe schenkt Gott uns sein Herz. Gott verspricht uns hier: „Ich bin bei dir, ganz egal ob du heute große oder kleine Geschenk bekommst, ganz egal ob du ein Weihnachtsfest aus dem Bilderbuch erlebst oder eins, das du lieber vergessen möchtest. Ich bin mit meinem Frieden und meiner Liebe bei dir.“ Das ist schönste Geschenk von Weihnachten: Gott macht sich klein, um bei uns zu sein. Amen.

(Simon Volkmar)